



Dada Afrika. Dialog mit dem Fremden
05.08.–07.11.2016

PRESSEMAPPE



Hannah Höch, Ohne Titel (Aus einem ethnographischen Museum), 1929
© VG BILD-KUNST Bonn, 2016

INHALTSVERZEICHNIS

Presseinformation

Vermittlungsprogramm und Projektraum „Dada ist hier!“

Rahmenprogramm

Pressebilder

Ausstellungsarchitektur

Ausstellungskatalog

Liste der Leihgeber

Begleitheft zur Ausstellung mit Ausstellungstexten

Museumsshop in neuem Design



BERLINISCHE GALERIE

LANDESMUSEUM FÜR MODERNE
KUNST, FOTOGRAFIE UND ARCHITEKTUR
STIFTUNG ÖFFENTLICHEN RECHTS

ALTE JAKOBSTRASSE 124-128
10969 BERLIN
POSTFACH 610355 – 10926 BERLIN

FON +49 (0) 30 –789 02-600
FAX +49 (0) 30 –789 02-700
BG@BERLINISCHEGALERIE.DE

PRESSEINFORMATION

Ulrike Andres
Leitung
Marketing und Kommunikation
Tel. +49 (0)30 789 02-829
andres@berlinischegalerie.de

Kontakt:
ARTEFAKT Kulturkonzepte
Stefan Hirtz
Tel. +49 (0)30 440 10 686
mail@artefakt-berlin.de

Berlin, 3. August 2016

Dada Afrika. Dialog mit dem Fremden

05.08.–07.11.2016

Pressekonferenz: 03.08.2016, 11 Uhr, Eröffnung: 04.08.2016, 19 Uhr



Hannah Höch, Ohne Titel (Aus einem ethnographischen Museum), 1929
© VG BILD-KUNST Bonn, 2016

Dada wird 100 Jahre alt. Mit ihren künstlerischen Artikulationen prägten die Dadaisten maßgeblich die Kunstentwicklung im 20. Jahrhundert. Anlässlich des Jubiläums widmet sich die Ausstellung „Dada Afrika. Dialog mit dem Fremden“ erstmalig der dadaistischen Rezeption außereuropäischer Kulturen und deren Kunst. Die Schau zeigt, wie sehr sich die Dadaisten auf nicht-westliche Ausdrucksformen bezogen, um neue Wege zu beschreiten. Impulsgebend für das Jubiläumsprojekt war die erste Dada-Ausstellung in der Zürcher Galerie von Han Coray. Unter dem Titel „Dada. Cubistes. Art Nègre“ wurden hier bereits 1917 avantgardistische und afrikanische Kunstwerke gemeinsam präsentiert. In fünf Sektionen zeigt „Dada Afrika“ mit einem erweiterten Fokus den Dialog zwischen dadaistischen Arbeiten

und afrikanischen, asiatischen, amerikanischen und ozeanischen Artefakten. Ausstellung und Katalog sind in Kooperation mit dem Museum Rietberg in Zürich entstanden.

In Reaktion auf den Ersten Weltkrieg stellte Dada die bürgerlichen Normen und kulturellen Wertvorstellungen grundsätzlich in Frage. Künstlerische Ausdrucksformen hatten radikal anders zu werden. In der Kunst und Kultur „Nicht-Europas“ wurde ein schlüssiger Gegenentwurf erkannt. Mit dem ästhetischen (Auf-)Bruch war für die Dadaisten auch die Idee einer gesellschaftlichen Erneuerung verbunden. Schon die Expressionisten und Kubisten waren an den formalen Elementen außereuropäischer Artefakte zur Entwicklung einer neuen Bildsprache interessiert. Die Dadaisten gingen darüber hinaus, indem das vermeintlich „Fremde“ mit dem „Eigenen“ zusammengebracht wurde. Marcel Janco ließ sich unter anderem für seine dadaistischen Bilder und Masken von Artefakten aus Kamerun inspirieren. Sophie Taeuber-Arp zeigte sich wiederum von der Ausdruckskraft indigen nordamerikanischer und südafrikanischer Gestaltungen beeindruckt. Tristan Tzara wurde auf literarischer Ebene von afrikanischen und australischen Texten zu seinen „Poèmes nègres“ angeregt, und Hugo Ball berief sich bei seinen materialreichen Kreationen auf ozeanische Vorbilder.

Mit spartenübergreifenden Inszenierungen aus Musik, Text und Tanz attackierten die Dadaisten den gängigen Kunstbegriff. Die Darbietung von afrikanisch anmutenden Lautgedichten, Trommelrhythmen und Maskentänzen – spontan, vital und elementar – sollten das Publikum schockieren sowie die Distanz zwischen Geschehen und Betrachter aufheben. Mit Bezugnahme auf das vermeintlich „Primitive“ wurden gleichzeitig Grenzen des eigenen Körpers und des



Bewusstseins ausgelotet. Innerhalb der Ausstellung werden die Auftritte und Inszenierungen mit Hilfe von historischen Fotografien, Dokumenten und Ton-Beispielen dokumentiert.

Hannah Höchs Collagen aus der Serie „Aus einem ethnographischen Museum“ bilden einen weiteren Kristallisationspunkt der Ausstellung. In ihren grotesk anmutenden Werken verbindet die Dadaistin Abbildungen nicht-westlicher Artefakte mit solchen „weißer“ Körperlichkeit. Diese Collagen werden nun vis-à-vis mit den Originalobjekten aus Afrika, Asien und Ozeanien gezeigt, die Höch motivisch verarbeitet hat und die sich heute zum Teil im Besitz des Museums Rietberg befinden – nur ein Beispiel der ungewöhnlich fruchtbaren Zusammenarbeit zweier Häuser mit gänzlich verschiedenem Sammlungsprofil.

Die Ausstellung beschreibt eine historische Situation. Insofern werden rassistische und kolonialistische Termini wie „primitiv“ oder „nègre“ in der Schau allenfalls als historisches Zitat in Anführungsstrichen verwendet. Die Begriffe wurden zu Beginn des 20. Jahrhunderts auf Gesellschaften in Afrika, aber auch Ozeanien projiziert, die als ursprünglich empfunden wurden.

Künstler: Ca. 120 Werke (Collagen, Assemblagen, Masken, Skulpturen, dokumentarisches Material, Foto-Reproduktionen, Ton-Installationen) aus Afrika, Ozeanien und Asien, des Meisters von Buafle sowie von Hans Arp, Johannes Baader, Carl Einstein, George Grosz, Heinz Harald, John Heartfield, Raoul Hausmann, Erich Heckel, Hannah Höch, Richard Huelsenbeck, Marcel Janco, Man Ray, Hans Richter, Karl Schmidt-Rottluff, Robert Sennecke, Sophie Taeuber-Arp, Tristan Tzara.

Zur Ausstellung erscheint im Verlag Scheidegger & Spiess ein reich illustrierter **Katalog** von 244 Seiten, der aus kunsthistorischer, ethnologischer und historischer Sicht die Zusammenhänge zwischen dadaistischen Positionen und Kunst, Musik sowie Literatur aus Afrika, Asien, Amerika und Ozeanien erläutert (Museumsausgabe: 34,80 €, ISBN: 978-3940208-42-2).

Ausstellungsarchitektur und Farbgestaltung: david saik studio

Werkstatt für Dialog und Experiment: „Dada ist hier!“ (05.09.–07.11.2016)

Für zwei Monate stellt die Berlinische Galerie Kindern, Jugendlichen und Familien einen Ausstellungsraum für die künstlerische, kritische und gegenwartsbezogene Auseinandersetzung mit Kunst zur Verfügung.

Nähere Informationen zu den Programmen für Grund- und Oberschulen, Kinder, Jugendliche und Familien, Nachbarn und Kooperationspartner: www.berlinischegalerie.de

Die Ausstellung wird ermöglicht durch die LOTTO-Stiftung Berlin. Sie steht unter der Schirmherrschaft Seiner Exzellenz Dr. Otto Lampe, Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in der Schweiz und in Liechtenstein, und Ihrer Exzellenz Christine Schraner Burgener, Schweizerische Botschafterin in der Bundesrepublik Deutschland.



Dada Afrika. Dialog mit dem Fremden **05.08.–07.11.2016**

VERMITTLUNGSPROGRAMM UND PROJEKTRAUM „DADA IST HIER!“

Begleitet wird die Ausstellung *Dada Afrika* von einem umfangreichen Vermittlungsprogramm. Neben Workshops, Projekttagen und Führungen bietet der Projektraum *Dada ist hier!* eine Plattform für eigene Erkundungen, Fragen und Antworten. Exklusiv für die Ausstellung entwickelte Tastmodelle ermöglichen außerdem ein ganz besonderes Ausstellungserlebnis – nicht nur für blinde Besucher.

Dada ist hier!

Raum für Dialog und Experiment

05.09.2016–07.11.2016, Mi–Mo 10–18 Uhr

Für zwei Monate stellt das Museum Kindern, Jugendlichen und Familien einen Ausstellungsraum für die künstlerische, kritische und gegenwartsbezogene Auseinandersetzung mit Kunst zur Verfügung. *Dada ist hier!*, eine Kooperation mit Jugend im Museum e.V., greift das dialogische Prinzip von *Dada Afrika* auf und erweitert es um eine kritische öffentliche Debatte. In der Werkstatt für Dialog und Experiment stehen ergebnisoffene Arbeitsweisen im Vordergrund: Durch forschendes Lernen, experimentelle Wissensvermittlung und gemeinsame Ausstellungstätigkeit werden die Besucherinnen und Besucher im Museum aktiv.

Architektur: david saik studio

Eröffnung am 09.09., 16 Uhr, mit einem Grußwort von Sigrid Klebba, Staatssekretärin für Jugend und Familie (Eintritt frei, ohne Anmeldung)

Nähere Informationen und alle Programme: ab 05.08.2016 auf www.berlinischegalerie.de

Ausstellung auf eigene Faust

Dada ist hier! bietet Raum für unerwartete Entdeckungen: Wer die Ausstellung selbständig erkunden möchte, findet im Projektraum Aktionskarten, Tastmodelle, Materialproben und Zeichenstifte. Die Besucher sind eingeladen, in der „Mental Map“ persönliche Kommentare zu hinterlassen, in der Lounge Filme zu schauen oder ins Gespräch zu kommen. Ob Kinder oder Erwachsene: Der Raum steht zu den Museumsöffnungszeiten allen Interessierten offen. Die zehn Aktionskarten (Deutsch/Englisch) verbinden die Ausstellung *Dada Afrika* und die aktuelle Sammlungspräsentation der Berlinischen Galerie als künstlerisch forschenden Parcours. Die Karten laden zur Interaktion mit der Kunst und zum Nachdenken über vergangene und gegenwärtige Vorstellungen vom „Eigenen“ und „Fremden“ ein. Das Set richtet sich an Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Familien. Es kann von seinen Nutzern sukzessiv erweitert werden.

FREIZEITPROGRAMM

Anmeldung und nähere Informationen für alle Kurse: Jugend im Museum e.V.,
Tel. (030) 266 42 22 44, schule@jugend-im-museum.de

Offenes Atelier Medien

ab 09.09.2016 jeden Freitag, 14–17 Uhr
ab 14 Jahre, gebührenfrei, ohne Anmeldung

Jugendliche und junge Erwachsene produzieren eigene Filme, die ihre Sicht auf die Ausstellung *Dada Afrika* zeigen. Die Filme bearbeiten Vorstellungen und Visionen vom „Eigenen“ und „Fremden“. Sie werden während der Laufzeit des Projektraums *Dada ist hier!* im Museum projiziert.



Wochenendworkshop

24 BILDER

Sa 24.9. und So 25.9.2016, jeweils 10–14 Uhr
ab 10 Jahre, gebührenfrei

Die Kinder entwickeln eigene Bildideen und neue Sichtweisen auf den Spuren von Dada. Dabei nähern sie sich bekannten und neuen Objekten oder Räumen der Ausstellung durch gezielte Fotoaufträge an. Dafür wird mit Varianten serieller Fotografie wie Bildcollage oder einfacher Animation experimentiert.

FAMILIENSONNTAGE

Drucken Sie sich aus!

So 02.10., 11–14 Uhr
gebührenfrei

Ein inklusiver Familiensonntag von und mit der Kunstwerkstatt der Lebenshilfe Berlin e.V.

Schere und Papier

So 06.11.2016, 11–14 Uhr
ab 8 Jahre, Kursgebühr: Kinder 6 € / Erwachsene 9 € + Materialkosten 3 €

In der Ausstellung lassen sich die Familien von den Fotomontagen der Dadaisten zur Herstellung eigener Papiercollagen anregen. Mit wenigen, ausgesuchten Bildelementen können eindrucksvolle Werke entstehen. Im Atelier werden Abbildungen aus Zeitungen und Zeitschriften zerlegt und neu zu Collagen zusammengesetzt.

HERBSTFERIEN

Werkstatt für Dada-Puppen

Mo 17.10. und Mi 19.10. bis Fr 21.10.2016, jeweils 10–15 Uhr
ab 8 Jahre, Kursgebühr 58 € + Materialgebühr 5 €

In der Ausstellung untersuchen die Kinder anhand von Fotos, Skulpturen und Bildern außereuropäische Einflüsse auf Formen, Techniken und Materialien der Dada-Künstler. Ausgehend von Skizzen entstehen 3D-Puppen aus Stoff, Holz, Pappe, Leder und recyceltem Spielzeug.

Mehr als eins

Mi 26.10. bis Fr 28.10.2016, jeweils 10–15 Uhr
ab 12 Jahre, Kursgebühr 36 € + Materialgebühr 3,50 €

Bereit, eingefahrene Wahrnehmungs- und Denkstrukturen zu verlassen?! Die Jugendlichen entwickeln eigene Bildideen und neue Sichtweisen auf den Spuren von Dada. Inspiriert durch Fotoaufträge zu den Kunstwerken und in der Ausstellung, entdecken sie geeignete Motive und erweitern sie zu thematisch aufgebauten Bilderserien.

ANGEBOTE FÜR SCHULKLASSEN

Überblicksführungen

Sek. I, Sek. II, Dauer: 60 Minuten, kostenfrei (begrenzt Kontingent, dann 55 € pro Schulklasse/ 90 Minuten, 75 € pro Schulklasse)

Die dialogische Führung gibt einen Überblick über die dadaistische Auseinandersetzung mit außereuropäischer Kunst.

Anmeldung und nähere Information: Museumsinformation der Kulturprojekte Berlin GmbH,
Tel. (030) 247 49 888, museumsinformation@kulturprojekte-berlin.de



Projekttag: Nichts ist unmöglich!

Das Fremde und das Eigene mit Ernst und Humor erforschen

GS (ab 8 Jahre), Sek. I, Sek. II, Dauer: 180 Minuten, kostenfrei (begrenzt Kontingent, dann 6€ pro Kind)

Wir untersuchen, wie die Dadaisten Motive und Darstellungsweisen afrikanischer, asiatischer und ozeanischer Kunst verarbeitet haben. Wir erkunden künstlerisch forschend, welche Blicke sich auf das so genannte Fremde und Eigene in dadaistischen Collagen, Skulpturen, Kostümen, Performances und Lautgedichten offenbaren. Ausgehend von Wahrnehmungsexperimenten und künstlerischer Recherche entstehen Fotoserien, Filmclips, kostümierte Führungen und Schwarz-Weiß-Comics. Die Ergebnisse des Projekttags können auf CD gebrannt mitgenommen werden.

Anmeldung und nähere Information: Jugend im Museum e.V., Tel. (030) 266 42 22 44, schule@jugend-im-museum.de

FÜHRUNGEN

Wochenendführungen

durch Museumsdienst Kulturprojekte Berlin GmbH
Jeden Samstag und Sonntag, jeweils 15 Uhr
Ohne Anmeldung, im Museumseintritt enthalten

Public Guided Tours in English

Mo 05.09., 07.11., 3 pm

Every first Monday of the month at 3 pm public guided tours in English are given by experienced museum's guides. Tour is included in Happy-Monday-admission.

Gruppenführungen

Führungen für Gruppen bis 22 Personen
Kosten: 60 € für 60 Min., 80 € für 90 Min. zzgl. ermäßigter Eintritt pro Person, auch auf Englisch, Französisch und Italienisch buchbar (zzgl. 10 €).
Buchung und nähere Informationen: MuseumsInformation der Kulturprojekte Berlin GmbH, Tel. (030) 247 49 888, museumsinformation@kulturprojekte-berlin.de

Tastführungen – Angebote für blinde und sehingeschränkte Besucher

So 21.08., So 18.09. jeweils 16–18 Uhr, Sa 08.10.2016 13–15 Uhr
Sa 27.08., 20:30 Uhr (Tastführung im Rahmen der Langen Nacht der Museen)
Führung im Eintrittspreis (bzw. Ticket Lange Nacht der Museen) enthalten

Die öffentlichen Tastführungen räumen viel Zeit für die intensive Wahrnehmung der Kunstwerke und Fragen der Teilnehmenden ein. Ausführliche Werkbeschreibungen werden durch historische Audioaufnahmen, Tastmodelle und Materialproben unterstützt. Eine afrikanische und eine asiatische Skulptur können im 3D-Modell und im Original ertastet werden. Vier Grafiken von Sophie Teuber-Arp, Hannah Höch, Raoul Hausmann und Marcel Janco vermitteln sich durch exklusiv für die Ausstellung angefertigte Tastmodelle.

Anmeldung und nähere Information: bildung@berlinischegalerie.de, Tel.: (030) 789 02-831, bitte bis 4 Tage vor dem jeweiligen Termin

Kontakt Berlinische Galerie:
Diana Brinkmeyer
Referentin Marketing und Kommunikation
Tel. +49 (0)30 78902-775 / Fax -730
brinkmeyer@berlinischegalerie.de



Dada Afrika. Dialog mit dem Fremden
05.08.–07.11.2016

RAHMENPROGRAMM

LANGE NACHT DER MUSEEN

27.08., 18–02 Uhr

Auch in diesem Jahr erwartet die Besucher der Langen Nacht der Museen ein abwechslungsreiches Programm in der Berlinischen Galerie. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Ausstellung „Dada Afrika“.

Kuratorenführungen „Dada Afrika“: 19:30 Uhr, 23 Uhr, 24 Uhr

NAH UND FERN: Stop-Motion-Rallye durch die Berlinische Galerie
19-22 Uhr (Einstieg jederzeit möglich)

Eine ungewöhnliche Fotosafari durch die Berlinische Galerie: Ausgerüstet mit Kameras und Aktionskarten streifen Sie durch die Ausstellung „Dada Afrika. Dialog mit dem Fremden“ und die Sammlung „Kunst in Berlin 1880-1980“. Welche Rolle spielten Vorstellungen des „Fremden“ und des „Eigenen“ zu Beginn des 20. Jahrhunderts? Welche Rolle spielen sie heute für uns? Ihre Fotoserien werden zu Stop-Motion-Filmen zusammengesetzt und im Museum projiziert. Alle Teilnehmer können bei der großen Filmpreisverlosung mitmachen und tolle Preise gewinnen!

DJ MISTA WALLIZZ

20-23 Uhr

Der Berliner DJ Mista Walliz ist Mitbegründer der Party-Reihe „Afro Heat“ und ausgewiesener Experte für Afro House.

LESUNG MIT MAX RIEMELT

04.11., 19 Uhr

Der Schauspieler Max Riemelt liest aus „Auguste Bolte“ von Kurt Schwitters.

Konzept: Konrad Knieling

Museumseintritt: 10 € / 7 €

KURATORENFÜHRUNGEN

08.08., 22.08., 05.09., 26.09., 10.10., 24.10., 07.11., jeweils 14 Uhr

Ohne Anmeldung, im Museumseintritt enthalten

TANDEM-FÜHRUNGEN

Gemeinsam mit dem Kurator und verschiedenen Gastrednern wird die Ausstellung unter bildkünstlerischen, kolonialgeschichtlichen sowie ethnologischen Blickwinkeln besichtigt.

25.09.2016, 14 Uhr

Dr. Natasha A. Kelly, Kommunikationswissenschaftlerin und Soziologin mit den Forschungsschwerpunkten race und gender

16.10.2016, 14 Uhr

Esther Tisa Francini, Kuratorin der Ausstellung „Dada Afrika“ sowie Historikerin und Provenienzforscherin im Museum Rietberg Zürich

06.11.2016, 14 Uhr

Jonathan Fine, Kurator für Westafrika, Kamerun und Gabun im Ethnologischen Museum Berlin

Ohne Anmeldung, im Museumseintritt enthalten



Dada Afrika. Dialog mit dem Fremden 05.08.–07.11.2016

PRESSEBILDER



Hannah Höch,
Aus einem ethnographischen Museum Nr. X, 1924/25,
Berlinische Galerie,
© VG BILD-KUNST Bonn, 2016, Repro: Anja Elisabeth Witte



Künstler unbekannt,
Helmmaske bo nun amuin, Erste Hälfte 20. Jh.,
Elfenbeinküste, Baule-Region, Museum Rietberg Zürich,
© erloschen, Foto: Rainer Wolfsberger



Hannah Höch,
Ohne Titel (Aus einem ethnographischen Museum), 1930,
Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg,
© VG BILD-KUNST Bonn, 2016



Künstler unbekannt,
Torso der Göttin Uma, spätes 9./frühes 10. Jh., Kambodscha,
Khmer-Reich, Museum Rietberg Zürich,
© Foto: Rainer Wolfsberger



Sophie Taeuber-Arp,
Entwurf für ein Katsina-Kostüm (Nr. 60), um 1922, Arp
Museum Bahnhof Rolandseck,
© erloschen, Repro: Mick Vincenz



Künstler unbekannt,
Bergschaf-Katsina (pangwu), um 1900, Hopi, Nordamerika
Native Museum (NONAM) Zürich,
© erloschen, Foto: Rainer Wolfsberger



Marcel Janco,
Maske, 1919, Centre Georges Pompidou Musée national d'art
moderne, Paris, © VG BILD-KUNST Bonn, 2016, Foto: bpk /
Centre Pompidou, MNAM-CCI



Künstler unbekannt,
Hämisch grinsende Fratze, 1. Hälfte 20. Jh., Schweiz,
Lötschental, Museum Rietberg Zürich,
© erloschen, Foto: Rainer Wolfsberger



Hannah Höch,
Denkmal I, Aus einem ethnographischen Museum Nr. VIII,
1924-1928, Berlinische Galerie,
© VG BILD-KUNST Bonn, 2016, Repr: Kai-Annett Becker



Meister von Buafle,
Maske mit Hörnern, gu, 19. Jh., südliche Guro-Region,
Elfenbeinküste, Museum Rietberg Zürich,
© erloschen, Foto: Rainer Wolfsberger



Marcel Janco,
Entwurf für Dada-Plakat zur Veranstaltung „Le Chant Nègre“
vom 31. März 1916, Kunsthaus Zürich, Vereinigung Zürcher
Kunstfreunde,
© VG BILD-KUNST Bonn, 2016



Künstler unbekannt,
Kraftfigur, nkisi n'kondi, vor 1892, Vili, Loango, Dem.
Republik Kongo, Musée du quai Branly,
© erloschen, Foto: bpk / RMN – Grand Palais (Michel Urtado /
Thierry Olivier)



Sophie Taeuber-Arp,
Abstraktes Motiv (Masken), 1917, Stiftung Arp e.V., Berlin /
Rolandseck,
© erloschen, Repr: Wolfgang Morell



Hans Arp,
Prä-Dada-Zeichnung, um 1915, Stiftung Arp e.V.,
Berlin/Rolandseck,
© VG BILD-KUNST Bonn, 2016, Repr: Wolfgang Morell



Hannah Höch,
Ohne Titel (Aus einem ethnographischen Museum), 1929,
Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg,
© VG BILD-KUNST Bonn, 2016



Unbekannter Fotograf,
Ohne Titel (Mechanischer Kopf, 1919, von Raoul Hausmann),
Neuabzug vom Original-Glasnegativ durch Floris Neusüss,
Berlinische Galerie, Edition Griffelkunst, Hamburg 2002,
© VG BILD-KUNST Bonn, 2016



Dada Afrika. Dialog mit dem Fremden **05.08.–07.11.2016**

AUSSTELLUNGSARCHITEKTUR

Das Gebäude, in welchem die Berlinische Galerie seit 2004 in Kreuzberg untergebracht ist, wurde in den 1960er-Jahren erbaut und diente zunächst als Glaslager. Beim Umbau behielt man ein Höchstmaß an Flexibilität bei und folgte bei allen Maßnahmen dem Ideal des „White Cube“. Die unterschiedlichen Raumhöhen ermöglichen ausstellungsbezogene Anpassungen der Architektur, wie sie für viele Museen unmöglich zu realisieren wären. In den vergangenen Jahren hat das Museum für die großen Sonderausstellungen immer wieder neue Raum- und Farbkonzepte entwickelt.

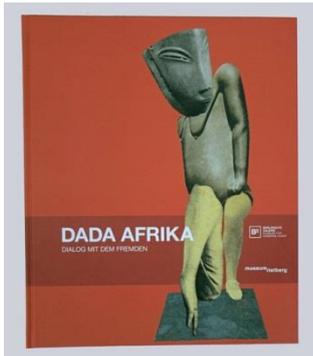
Die Berlinische Galerie hat es sich zum Prinzip gemacht, dafür mit einem Ausstellungsarchitekten zusammenzuarbeiten. Für die Ausstellung „Dada Afrika“ hat nun erneut das david saik studio die Architektur im Erdgeschoss neu interpretiert. David Saik arbeitet für die Berlinische Galerie, seit er 2011 den Architekturwettbewerb für die Neupräsentation der Museumssammlung gewonnen hat. Die bisherige Zusammenarbeit umfasst Ausstellungen wie „Boris Mikhailov“ (2012), „Geschlossene Gesellschaft“ (2012), „Wien Berlin“ (2013) oder „Max Beckmann“ (2015).

Die Besucher von „Dada Afrika“ betreten die 430 Quadratmeter große Ausstellungsfläche durch eine langgestreckte Fassade in pastellfarbenem Altrosa. Die drei Ausstellungsräume sind durch jeweils sechs Meter hohe Durchgänge miteinander verbunden, die Blicke über die Gesamtlänge von 40 Metern ermöglichen. Innerhalb dieser neu geschaffenen Architektur befinden sich eine Serie von Ausstellungsinselformen unterschiedlicher Form und Größe. Auf einigen wird nur ein einzelnes Werk präsentiert, auf anderen sind Kombinationen aus Objekten, Zeichnungen, Fotografien und Dokumentationsmaterialien zu sehen. Die großen und offenen Räume laden dazu ein, einen eigenen Weg durch die Ausstellung zu wählen und ermöglichen ständig wechselnde Perspektiven auf die Vielfalt der ausgestellten Objekte.



Dada Afrika. Dialog mit dem Fremden
05.08.–07.11.2016

AUSSTELLUNGSKATALOG



Dada Afrika erscheint anlässlich der Ausstellungen im Museum Rietberg Zürich und in der Berlinischen Galerie und untersucht erstmals die Auseinandersetzung der Dada-Bewegung mit der außereuropäischen Kunst und Kultur. Reich illustriert erläutern Essays internationaler Autorinnen und Autoren die künstlerischen und kulturellen Zusammenhänge der Artefakte in Verbindung zu den dadaistischen Positionen aus ethnologischer und kunsthistorischer Sicht. Das Museum Rietberg beherbergt einen umfangreichen Bestand afrikanischer Kunst aus dem Nachlass Han Corays, der seine Galerie 1917 für Dada-Ausstellungen öffnete. In der Berlinischen Galerie wiederum stellen die Werke der Dadaisten seit jeher einen bedeutenden Sammlungskomplex dar. Das Buch präsentiert Werke u.a. von Hans Arp, Hugo Ball, Johannes Baader, George Grosz, Raoul Hausmann, Erich Heckel, John Heartfield, Hannah Höch, Richard Huelsenbeck, Marcel Janco, Ernst Ludwig Kirchner, Rudolf Schlichter, Man Ray, Hans Richter, Sophie Taeuber-Arp, Tristan Tzara sowie von namentlich unbekanntem Künstlern aus Afrika, Ozeanien und Asien.

Mit Beiträgen von Johannes Beltz, Jody Blake, Peter Bolz, Ralf Burmeister, Uwe Fleckner, Nanina Guyer, Christian Kaufmann, Walburga Krupp, Axel Langer, Alexis Malefakis, François Mottas, Michaela Oberhofer, Valentine Plisnier, Kathryn Smith, Hélène Thiérard, Esther Tisa Francini, Khanh Trinh, Mona de Weerdt, Michael White und Roger Van Wyk.

Herausgeber: Ralf Burmeister, Michaela Oberhofer und Esther Tisa Francini

Verlag: Scheidegger & Spiess

ISBN: Museumsausgabe: ISBN 978-3940208-42-2
Buchhandelsausgabe deutsch: ISBN 978-3-85881-507-1
Buchhandelsausgabe englisch: ISBN 978-3-85881-779-2

Format: 23 x 28 cm

Seiten: 244 Seiten

Abbildungen: 203 farbige und 38 s/w-Abbildungen

Sprachen: Deutsch/Englisch

Preis: Museumsausgabe: 34,80 €, Buchhandelsausgabe: 38,00 €



Dada Afrika. Dialog mit dem Fremden
05.08.–07.11.2016

NATIONALE UND INTERNATIONALE LEIHGEBER

Aargauer Kunsthau, Aarau
Arp Museum Bahnhof Rolandseck, Remagen
Brücke-Museum, Berlin
Centre Pompidou, Mnam/Cci, Paris
Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg
Institut für Auslandsbeziehungen e.V., Stuttgart
Kupferstichkabinett, Staatliche Museen zu Berlin
Musée du Quai Branly, Paris
Museum für Kunst und Gewerbe, Hamburg
Museum für Gestaltung, Zürich
Museum Wiesbaden
Nordamerika Native Museum (NONAM) Zürich
Stiftung Arp e.V. Berlin, Rolandswerth
Völkerkundemuseum der Universität Zürich
und private Sammler